

600 Polizisten jagen 31 Ausweise

Razzia Brunnenstraße 183 am 1. 8. 2007

Auszüge Presse & Internet 4. 8. 2007

- ❖ TAZ
- ❖ Berliner Morgenpost
- ❖ Umsonstladen

4. August 2007

Polizei: 600 sind okay

Polizeipräsident Glietsch verteidigt Großaufgebot für Durchsuchung Brunnenstraße. Nachspiel im Parlament

Polizeipräsident Dieter Glietsch hat den Großeinsatz in der Brunnenstraße gegen Bewohner eines alternativen Hausprojektes verteidigt. Der Einsatz sei "keineswegs unverhältnismäßig und für niemanden eine unzumutbare Belastung" gewesen, sagte Glietsch gestern. Der zuständige Polizeiführer und die Fachdienststellen hätten die Durchsuchungsaktion "sorgfältig" und "gründlich" geprüft und vorbereitet.

Am Mittwoch hatten 600 Polizisten das Haus Brunnenstraße 183 in Mitte, in dem sich auch der Umsonstladen befindet, durchsucht. Die Polizisten hatten 31 Bewohner angetroffen. Um die Nutzung des Hauses gibt es zwischen Bewohnern und Eigentümer seit Anfang 2006 Konflikte. Der Eigentümer, der Passauer Arzt Manfred Kronawitter, beabsichtigt, dort ein Wohnprojekt für alte Menschen zu errichten. Seit einem Jahr versucht er nach Angaben der Mieter, die Bewohner aus dem Haus zu treiben. Um die Räumungsklagen erfolgreich einreichen zu können, sollte mit Hilfe der Durchsuchung zunächst die Identität der Bewohner festgestellt werden.

Glietsch wies gestern auch die Kritik an der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes zurück. Nur wenn "ausreichend starke Kräfte für alle Eventualitäten zur Verfügung stehen", könnten "Probleme bei der Einsatzbewältigung" vermieden werden, betonte er.

Dem Einsatz könnte dennoch ein parlamentarisches Nachspiel drohen. "Die Zahlen so blank - 600 Polizisten rücken gegen 31 Hausbewohner vor - finde ich auch merkwürdig", sagte der Innenexperte der SPD-Fraktion, Thomas Kleineidam. Der Polizeipräsident solle deshalb im Innenausschuss darlegen, was einen solchen Einsatz rechtfertige. Ähnlich äußerten sich Vertreter der Linken und der Opposition. "Es besteht ein Klärungsbedarf, ob der Aufwand und der Nutzen in Relation stehen", sagte Linksfraktion-Sprecherin Kathi Seefeld. CDU-Innenexperte Frank Henkel gab sich vorsichtiger, fragte sich aber bei einer derart großen Zahl an Beamten auch, "ob es nicht eine Nummer kleiner gegangen wäre". VM

Berliner Morgenpost.de

4. August 2007

Brunnenstraße: Glietsch weist Kritik an Großeinsatz zurück

Berlins Polizeipräsident Dieter Glietsch hat die Kritik an dem Großeinsatz der Berliner Polizei gegen Bewohner eines alternativen Hausprojektes in Mitte erneut zurückgewiesen. Nur wenn "ausreichend starke Kräfte für alle Eventualitäten zur Verfügung stehen", könnten "Probleme bei der Einsatzbewältigung" vermieden werden, erklärte Glietsch.

Am Mittwoch hatten 600 Polizisten das Haus Brunnenstraße 183 durchsucht und 31 Bewohner angetroffen. Danach hatten die Innenexperten der Fraktionen angekündigt, den Einsatz nach der Sommerpause im Abgeordnetenhaus klären zu wollen. Thomas Kleineidam (SPD) sagte, es sei ein ganz normaler Vorgang, im Ausschuss nachzufragen. "Die Zahlen so blank - 600 Polizisten rücken gegen 31 Hausbewohner vor - finde ich auch merkwürdig." Die Polizei könne jedoch gute Gründe für ihre Strategie gehabt haben. Vertreter der Linken, der FDP, der CDU und der Grünen äußerten sich ähnlich.

dpa

freeshop | umsonstladen | alles umsonst?!



<http://www.umsonstladen.info/>

alles umsonst?! Umsonstladen akut gefährdet!

In den Morgenstunden des 01. August wurde die komplette Brunnenstraße durch 600 Berliner Polizisten abgesperrt, um im Haus mit der Nummer 183 eine sogenannte "Personenfeststellung" durchzuführen. Dies ist ein neuer Versuch des Passauer Arztes Manfred Kronawitter, das Haus leer zu bekommen. Dabei wurde er tatkräftig von der Berliner Polizei unterstützt, die vermutlich auch eigene Interessen verfolgte. Der Umsonstladen ist nicht weiter betroffen.

Unterstützt den Umsonstladen und das Hausprojekt! Schreibt eMails, Briefe, kommt zu Aktionen! Spenden für unsere Notfallkasse sind auch erwünscht! (Es gibt für größere Beträge ein Spendenkonto - siehe rechts, Aktuelles)

News:

- * Schlappe für Kronawitter vor dem Landgericht
- * Unsere Pressemitteilung zu den Geschehnissen am Mittwoch
- * Presseerklärung der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu den Ereignissen. * Bericht bei Indymedia, mit diversen Links

Gerichtsprozesse gegen Hausprojektler - wir brauchen Eure Solidarität!

- * BVV Mitte unterstützt weiterhin die Brunnen 183! Infos zu den BVV-Sitzungen.
- * Der Umsonstladen ist 5 Jahre alt! Danke nochmal an alle für die tolle Party! Außerdem gibt's einen neuen Radiobeitrag (Hier klicken!) von Deutschlandradio Kultur.

Die Idee des Umsonst-Ladens ist einfach: Viele Leute haben Dinge, die sie nicht mehr gebrauchen können oder wollen. Diese liegen oft nutzlos herum, denn "eigentlich sind sie zu schade zum wegwerfen" oder sie sollen sogar weggeworfen werden, obwohl sie noch völlig in Ordnung sind. Andere Menschen wiederum suchen vielleicht genau diese Dinge, müssten aber Geld dafür ausgeben, was sie nicht wollen oder auch nicht können; vielleicht gibt es das Gesuchte auch gar nicht mehr.

Wenn die Dinge noch gebrauchsbereit und in Ordnung sind, können sie einfach im Umsonst-Laden vorbeigebracht werden. Von der Vase über die Hose bis zur Brotmaschine nehmen wir alles, was andere gebrauchen könnten und verschenken es dann an diese weiter. (Wir bitten aber dringend darum, uns die Dinge nur zu den Öffnungszeiten persönlich zu übergeben.)

Mit Büchern haben wir ein Problem: wir haben viel zu viele davon, insbesondere Romane, und es werden einfach nicht weniger. Wenn es also geht, dann bringt Belletristik bitte, bitte im Moment nicht vorbei. Außer, sie ist auf englisch.

Es gibt auch wieder einen Umsonst-Internetplatz; für die Rechner benötigen wir u.a. SDRAM-Bausteine

Geld gibt es im Umsonst-Laden nicht. Alles ist "umsonst". Damit stellt der Umsonst-Laden eine wirkliche Alternative zur kapitalistischen Warengesellschaft dar, in der alles einen "Wert" hat und folglich Geld kostet. Um es nochmal zu betonen: der Umsonstladen ist ein unabhängiges politisches Projekt, kein rein ökologisches oder soziales.

Es gibt bereits etwa dreißig solcher Umsonstläden in Deutschland, die immer beliebter werden.

WENN IHR UNS UNTERSTÜTZEN WOLLT, DANN KÖNNT IHR NATÜRLICH AUCH MITMACHEN IM UMSONSTLADEN-TEAM.

Außerdem beheimaten die Räume des Umsonstladens auch eine **FoodCoop**. In dieser Öko-Lebensmittel-Einkaufskooperative werden selbstorganisiert und nicht-profitorientiert biologisch erzeugte Lebensmittel aus der Region gemeinsam eingekauft. Das zahlt sich aus, denn so sind sie wesentlich billiger als im gewinnorientierten Bioladen und zudem wissen wir woher unsere Lebensmittel kommen. Schließlich kennen wir den Bauern und seine Probleme.